

«Alle müssen am gleichen Strick ziehen»

Die meisten Blog-Stimmen befürworten auf www.dorfplatz-siebnen.ch die Idee der Siebner Bürgerbewegung.

Von Johanna Mächler

Siebnen. – Alle Blogger äussern sich grundsätzlich positiv zur Dorfplatz-Idee. Sie gefällt und verspricht eine Aufwertung der Lebensqualität; endlich – so der Tenor – macht mal jemand etwas, endlich gibt es eine Idee. Die Sicherheit für Fussgänger werde verbessert, schreibt etwa Andreas Barmert, Vorstand des VCS SZ, ebenso die Existenz der Detaillisten. Geäussert haben sich Siebner, Politiker, Organisatoren und weitere Beobachter. Einige schieben aber auch einen kritischen oder besorgten Gedankengang nach. So werden beim Siebner Bürgerkomitee Eigeninteressen und Kommunikation bemängelt.

Das Gespräch fördern

Der Schübelbacher Kantonrat Othmar Büeler (SVP), wohnhaft in Siebnen, schreibt, dass «die Idee interessant und prüfenswert sei, doch der Kontakt zu den Ortsparteien und zu überparteilichen Verkehrskommissionen zu wenig gesucht wurde». Schade, folgert er, aber so würden die Chancen nicht besser, zumal offensichtlich auch Eigeninteressen im Spiel seien.

An den Eigeninteressen stört sich der streitbare Gregor Ruoss. (OK ripa inculta, für Erhalt des Badi-Inseli in Nuolen). Er hat herausgefunden, dass die Initianten zugleich Grundstücksbesitzer sind, die durch die neue Kern-



5 vor 12 Uhr in Siebnen: So zeigt sich die Bärenkreuzung am Mittag, nachdem die meisten Schüler daheim sind. Bild am

werden.» Allerdings verlangt eben diese neue Verkehrsführung, dass «alle am gleichen Strick ziehen müssen», wenn es gelingen soll, wie Oth. Büeler auch schreibt.

Philip Cavicchiolo (ripa inculta) machte sich ebenfalls Gedanken zur Verkehrssituation: «Man kann versuchen, den Verkehr dank Autobahnanschluss Wangen um das Dorf zu leiten, so dass nur der Verkehr, der ins Dorf muss, zirkuliert.»

Doris Späni, spaeni grafik+kommunikation, begrüsst die Stärkung des regionalen Zentrums Siebnen und stösst sich nicht an Eigeninteressen. Diese seien «verständlich und nachvollziehbar». Denn: «Wer sonst würde diese Arbeit machen?»

Siebner Dorfplatz

Siebnen. – Die Initianten Leo Jaeggi, Lorenz Hahn, Ernst Lüdli und Daniel Kessler, Kurt Schnekenburger und Söhne sowie weitere Siebnerinnen und Siebner verfolgen eine Idee zur Dorfverschönerung, die zugleich dem wachsenden Verkehrsproblem entgegenwirken soll. Sie schlagen vor, die obere Bahnhofstrasse ab Bärenkreuzung in eine Fussgängerzone umzugestalten. Der Verkehr würde über die Bahnhofstrasse und dem Kirchweg entlang in den künftigen Grossekreisel führen. Die Projektidee wird laut Schübelbacher Gemeindepräsident Stefan Abt in diesem Jahr im Rahmen des kommunalen Richtplans geprüft. (am)

bach und Wangen Offenheit und Gesprächsbereitschaft. Denn eine abwehrende Haltung bringt Siebnen nicht weiter.» Werner Blatter, ehemaliger Säckelmeister von Schübelbach, kommt auf die Verkehrsführung zu sprechen: «Erst im Zusammenspiel mit diesem Projekt macht der Kreisel Siebnen Sinn. Bis dato war es lediglich ein Verkehrsbeschleunigungsprojekt, welches mit grosser Sicherheit mehr Verkehr für das Dorf Siebnen gebracht hätte. Mit der im Projekt geplanten Verkehrsplanung kann aber der Dorfkern nachhaltig entlastet

kosbaren Gut Boden verlangt und das verdichtete Bauen in den Dorfkernen fördert».

Freiraum für Feste und Traditionen

Dany Kessler schreibt, dass er als Organisator von Festen und Anlässen (unter anderem Aktuar Siebner-Märt) dankbar für einen solchen Freiraum wäre. Auf einem Dorfplatz «kann Tradition und Brauchtum gepflegt und Neues entwickelt werden». Der Siebner Andreas Zehnder, Leiter des Sozialzentrums Höfe, erwartet von «den Gemeinderäten Galgenen, Schübel-

zonenplanung in ihrer allfälligen Bau-tätigkeit eingeschränkt werden. Er kommt zum Schluss: «Hier wird aus Profitgier versucht, mit einem Dorfplatz Augenwischerei zu betreiben: Die Grundeigentümer wollen die neue Bauverordnung kippen.» (die Siebner Kernzone wurde von 5- auf 3-geschossige Bauten abgezont). Und er schlägt vor: «Dorfplatz ja, aber ohne höhere Gebäude. Und wenn die Initianten nicht davon abkommen: Dorfplatz nein.» Nichtsdestotrotz begrüsst auch er, dass «der Bund einen haushälterischen Umgang mit dem

Die Marchtaler

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | AZ 8832 WOLLERAU

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG, 20. JANUAR 2011 | NR. 13 | CHF 2.-10



771661 032044 6

Postcode 1

REDAKTION:

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, Fax 055 451 08 89

www.marchanzeiger.ch,

E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch

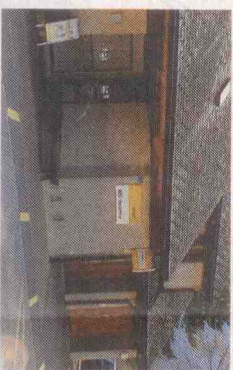
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

INSERATE:

Publicitas, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen

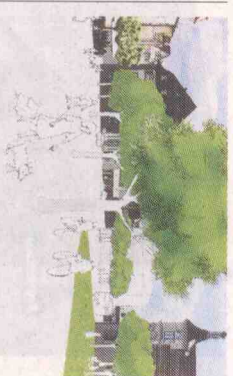
Tel. 055 462 37 77, Fax 055 462 37 79

E-Mail: lachen@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ
Vorderthaler stehen für einen Dorfladen mit integrierter Post ein.

SEITE 2



REGION
Bahnhofplatz in Rapperswil vielleicht bald Fussgängerzone.

SEITE 11

Dorfplatz kommt gut an

Siebnen. – Private Initiativen haben die Idee eines Dorfplatzes bei der Einmündung der Bahnhofstrasse in die Glarnerstrasse lanciert. Dies stösst auf www.dorfplatz-siebnen.ch mehrheitlich auf positives Echo. Mit einem Dorfplatz werde die Sicherheit für Fussgänger verbessert und es entstehe Freiraum für Feste und Anlässe. Kritisiert wird, dass die Initiativen vor allem Eigeninteressen vertreten würden. (asz) **BERICHT SEITE 4**

Neu mehr

Ausgesteuerte

Schulpräsident geht und fordert neue Schulleitung

Tuggens Schulpräsident Oscar Treyer tritt sofort zurück. Gleichzeitig fordert er eine «ehrliche und kompetente» Person auf der Schulleiterposition.

Von Andreas Züger

Tuggen. – In der nüchternen Medienmitteilung von gestern Mittwoch schreibt der Gemeinderat Tuggen, dass Oscar

Treyer per sofort als Gemeinderat und Schulpräsident demissioniert. Der Grund: «Unüberbrückbare Differenzen» zwischen Schulleitung und Schulpräsident. Doch hinter diesem Fall verbirgt sich einiges mehr an Zündstoff, als der erste Blick vermuten lässt.

Schulinspektor Erwin Löttscher wusste bis gestern nichts von der Demission Treyers. Er berichtet aber, dass es in vergangener Zeit in Tuggen Pro-

bleme gegeben habe. Es ging um die Frage, inwiefern sich ein Schulpräsident in die Arbeit einer Schulleiterin einmischen darf.

Treyer seinerseits nahm gesamt schriftlich zu seinem Rücktritt Stellung. Mit der Demission will er der Schulleiterin Esther Hegner «die Möglichkeit nehmen, zu behaupten, dass ich in meiner Funktion gegen sie intrigiere». Dazu schickt er Giftpfeile in Rich-

tung Hegner: «Der Gemeinderat ist gefordert, unverzüglich die Schulleiterposition mit einer kompetenten, konsensfähigen, ehrlichen und aufgeschlossenen Persönlichkeit zu besetzen.»

Schulleiterin Hegner will diese Worte nicht ausführlich kommentieren. Sie sehe sich selber als konsensfähig, kompetent, offen und ehrlich und halte sich an die gesetzlichen Vorschriften. **BERICHT SEITE 3**

SVP lehnt neue Verfassung ab

Schwyz. – Was sich schon während der Ausarbeitung der neuen Schwyzer Kantonsverfassung abgezeichnet hat, ist nun beschlossene Sache. Die SVP lehnt die Neufassung ab und hat an der Parteiversammlung die Nein-Parole zur voraussichtlich im Mai stattfindenden Abstimmung gefasst. Die neue bringe unter dem Strich keine Verbesserung, die alte habe sich zudem bewährt, so die Mehrheitsmeinung der Partei. (mrr) **BERICHT SEITE 5**

Gesundheit

in allen Facetten

Lachen. – Gesundheit ist in Lachen